

„Freundlichste Sportklasse“ der Galileo-Schule

7.45 Uhr Sporthalle: Der Lehrer wartet bereits in der Halle, bereitet alles für den Unterricht vor. Nacheinander kommen die Schüler aus der Umkleidekabine, betreten die Halle und grüßen mit einem freundlichen „Guten Morgen.“ Keiner, ja wirklich keiner der 25 Schüler der Klasse vergisst diesen Gruß, den der Sportlehrer genauso selbstverständlich fünfundzwanzigmal erwidert. Das gibt es nicht, denken Sie? Doch nicht die Jugend von heute, glauben Sie? Anstand und Höflichkeit war früher? Generation Handy und Höflichkeit, das soll passen?

Dass junge Menschen es auch mit den sogenannten „Sekundärtugenden“ ernst nehmen, wenn man sie nur an der richtigen Stelle packt, zeigte im letzten Schulhalbjahr die Klasse 8e, die mit ihrem Halbjahreszeugnis die Auszeichnung „freundlichste Sportklasse 2014“ erhielt.

„Anders als im Unterricht im Klassensaal, ist es beim Sport so, dass der Lehrer als erster in der Halle ist und die Schüler nach und nach dazu kommen“, erläutert Sportlehrer Klaus den „Versuchsaufbau“. Dabei sei immer wieder aufgefallen, dass Schüler den eigentlich selbstverständlichen Gruß vergessen. Daher habe er stets zu Beginn der Stunde, diejenigen ausdrücklich gelobt, die an das „Guten Morgen“ gedacht hatten. Von Woche zu Woche gab es ein Ranking: „Ich hab den Klassen immer wieder Rückmeldung gegeben, welche Sportklasse gerade die meisten Punkte - sprich Grüße - hatte.“

Und da packte die nun geehrte Klasse 8e der sportliche Ehrgeiz: „Wir haben uns schon beim Umziehen gegenseitig daran erinnert, bloß den Gruß nicht zu vergessen“, lüftet Klassensprecher Justin Vujcic (15) interne Geheimnisse. Schließlich wollte man ja gegenüber der Konkurrenz nicht schlecht dastehen. Auch das weibliche Klassensprecher-Pendant Maria Gelardi (15) fand schnell Gefallen an der Aktion: „Es ist ja nicht schwer und macht auch irgendwie Spaß, nett und höflich zu sein.“ So schaffte man tatsächlich über Wochen eine hundertprozentige Grußquote.

Dass Klassenlehrer Schwarz natürlich stolz auf seine Truppe ist, versteht sich von selbst. „Ich bin froh, dass meine Schüler bei anderen Leuten nett und höflich sind“, meint er augenzwinkernd. Tatsächlich herrsche bereits seit Jahren eine tolle, freundschaftliche Atmosphäre in seiner Klasse 8e, die das tägliche Miteinander fördere. Viele Probleme würden, so Tutor Schwarz weiter, im Klassenrat selbständig erörtert und schließlich gelöst. Die Ehrung also kein Zufallstreffer? „Nein, wir haben echt viele nette, wohlgezogenen Kinder.“, versichert der Klassenlehrer.

Einen positiven Nebeneffekt der Aktion haben auch andere bereits festgestellt: So übertragen die Schüler das in der Sporthalle Geübte mittlerweile auch in den restlichen Schulalltag. Ein freundliches „Guten Morgen!“ im Treppenhaus, ein nettes „Schönes Wochenende“ beim Verlassen des Saales, „Hallo, Frau Welsch“ oder „Tschüss, Herr Stenz“ gehören zum Standard-Repertoire der 8e.

Doch dabei soll es nicht bleiben, wie die beiden Klassensprecher versichern. So wolle man beim nächsten SV–Seminar dieses Thema aufgreifen und einen Wettbewerb für die ganze Schule ausarbeiten. „Mit unseren Vertrauenslehrerinnen Frau Scheel und Frau Weber wollen wir überlegen, wie wir möglichst viele unserer Mitschüler dafür gewinnen können“, schaut Klassensprecherin Maria Gelardi bereits weit über den 8e-Tellerrand hinaus. Vielleicht könne man ja, so die Idee, eine Art Wanderpokal erschaffen, der jährlich verliehen werde. Wir dürfen also gespannt sein auf die Ehrung „Höflichste Klasse 2015“.